

Sandmännchen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **63 (1970)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

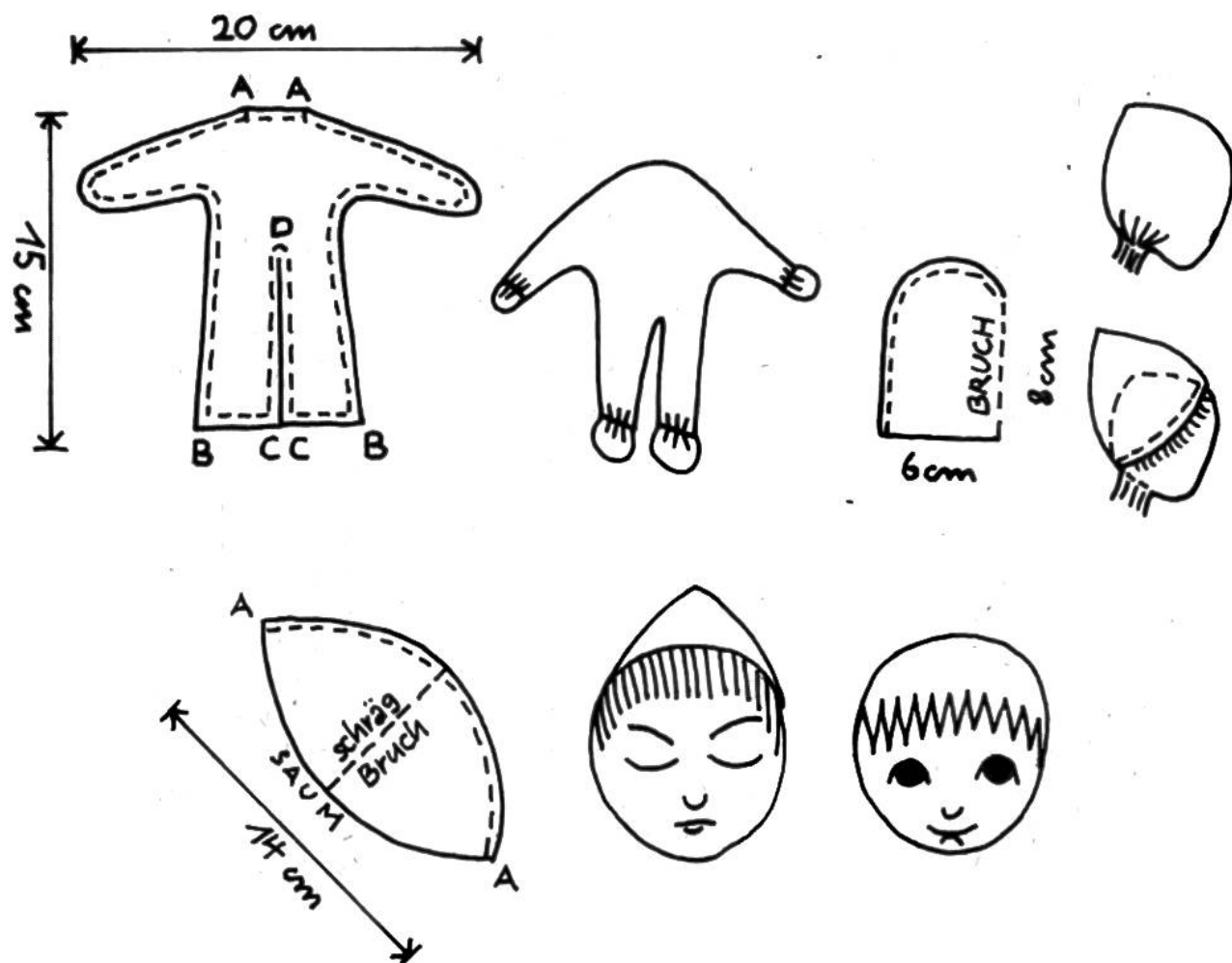


Sandmännchen

Material: Feingemusterter Baumwollstoff, 15×40 cm; Puppentrikot, 8×12 cm (erhältlich zum Beispiel im Trikothaus Krebs, Rennweg, Zürich), oder fester Helancastrumpf; feine Pelzresten oder Wollfäden für Haare; zirka 80 g Quarzsand (erhältlich im Zoogeschäft); wenig Stopfmaterial (Watte); Garn; Konstruvit.

Wir schneiden den Stoff nach der Skizze zu und nähen mit feinen Maschinenstichen von A-B und C-D-C. Dann kommt Naht B auf C und wird genäht, damit die Füßchen nach vorn gerichtet sind. Unter den Armen und bei D einschneiden und das Kleidchen verstürzen. Jetzt stopfen wir in Hände und Füße etwas Watte und binden mit passendem Garn ab.

Wir nähen den Trikot für den Kopf und verstürzen. Beim Stopfen wird der Kopf breit geformt. Das Gesichtchen muss länger



als der Hinterkopf werden. Beim Abbinden achten wir darauf, dass das Kinn etwas betont wird. Das Mützchen wird nach der Grösse des Kopfes genäht, verstürzt und beim Einschluß die Kante schmal umgebogen und schmalkantig abgesteppt. Nun kleben wir einen schmalen Streifen Pelz um das Köpfchen; das Mützchen wird darüber mit Leim befestigt.

Jetzt füllen wir Sand in den Körper (evtl. mit Trichter), zirka bis Armhöhe. Der Kopf wird angenäht, ein Bändchen oder eine Kordel um den Hals gebunden und kleine Filzpunkte als Knöpfe angeklebt. Mit schwarzem, feinem Filzstift wird das Gesichtchen aufgezeichnet.

Einem Sandmännchen aus Nachthemdenstoff können wir gut ein schlafendes Gesichtchen aufzeichnen und es Schlafmützchen nennen. Zu sehr buntem Stoff passt besser ein lachendes Gesicht.